

Auch den Menschen machte dieser Wettbewerb „tierisch Spaß“

Die „Agility German Classics“ für Hunde zogen Hunderte von Besuchern in die Hardthalle nach Neulußheim

Von Alexandra Wind

Neulußheim. Auf dem Vorplatz der Hardthalle war einiges los: an Ständen konnte man Endloswürstchen, Kaninchenohren, Straußensehnen und leuchtende Halsbänder erwerben – alles für den Hund natürlich, denn zum zweiten Mal fanden die vom Agility Hunde-Sport-Zentrum Rhein-Neckar veranstalteten zweitägigen „Agility German Classics“ statt. Auf den Parkplätzen rund um die Halle standen Autos von überall her: aus Hamburg, Nürnberg, dem Ostallgäu oder Düsseldorf waren Hundebesitzer angereist, um mit ihren Vierbeinern an dem Wettbewerb teilzunehmen. „Das Turnier gilt in einschlägigen Kreisen schon als die inoffizielle deutsche Meisterschaft“, kommentiert Jürgen Kalinke vom Hunde-Sport-Zentrum den regen Zulauf.

„Agility“ (zu deutsch: Beweglichkeit) ist eine Art Leibesübung für Hunde, die die Reaktionsschnelligkeit und die Flinkheit des Vierbeiners fördert. Und auch das Herrchen wird dabei gefordert: bei den Hindernisläufen läuft der Hundebesitzer stets nebenher und feuert den Vierbeiner bzw. weist ihm die Laufrichtung an. So geschehen auch bei diesem Turnier, an dem Hunde aller Rassen und Größen teilnehmen durften. Egal ob Pudel, Labrador, Schäferhund, Setter oder Mischling – „man“ musste nicht „Kyria von Mutzbach“, „Diamond of Hunters Cottage“ oder „Costello von der Teufelschlucht“ heißen, um über den Parcours zu rennen.

„Mit Agility-Übungen fördert man nicht nur die Beweglichkeit und die Mus-

kelbildung des Tiers, sondern auch dessen Lernfähigkeit“, so Herbert Heiker, Vorstand des Agility Hunde-Sport-Zentrums. Doch nicht nur den Hunden machte ihr Sport Spaß, auch für Hundehalter ist diese Art der Bewegung interessanter als bloßes Jogging, schlagen sie doch zwei Fliegen mit einer Klappe: sie bewegen sich selbst und der Hund lernt dazu.



Rund 120 Hunde und ihre „Frauchen“ oder „Herrchen“ nahmen an den „Agility German Classics“ in der Neulußheimer Hardthalle teil. Foto: Schwerdt

Der erste Tag stand dann im Zeichen des Mannschaftsgeistes: Gruppen von bis zu vier Hunden mit Haltern traten gegeneinander an in den „German Classics Team“-Meisterschaften, an denen insgesamt rund 120 Hunde teilnahmen. Die Teams hatten lustige Namen wie „Wer bremsst verliert“, „Powerdogs aus NRW“ oder „Drei Mädels und Opa“.

Am zweiten Tag des Turniers traten insgesamt 107 Einzelteams, bestehend aus Hund und Halter, gegeneinander an. Die Messlatte der Teilnahme lag hoch: Der Hund musste einen ersten Platz in einem vergangenen Turnier nachweisen. Alle Hunde wurden für beide Tage in Größenklassen eingeteilt: Für die Kategorien small, medium und large gab es einen A-Lauf und ein Jumping (Springen), was je zur Hälfte die Gesamtwertung ausmachte. In der Kategorie „small“ (klein) machte „Always Sugar Full of Passion“ von Uschi Sattler das Rennen. In einem fehlerfreien A-Lauf mit Plastiktunnels, einer Wippe, einer Slalomstrecke und weiteren Hindernissen zeigten die beiden, was sie drauf haben: „38,59 Sekunden, fehlerfrei!“ tönte es von der Jurybank. Für das Springen, ebenfalls fehlerfrei, brauchten sie nur 34,66 Sekunden.

Lustig anzusehen war eine hübsch friierte kleine Pudeldame, wie sie zunächst schüchtern in den Startlöchern hockte. Bei ihrem Anblick drängte sich einem der Verdacht auf, sie werde wohl in der Hälfte schlapp machen und sich nach ihrem Pudelsalon sehnen. Aber weit gefehlt: Auf der Wippe noch etwas zögerlich, rasste sie plötzlich, motiviert durch Frauchen, durch den Tunnel, ließ Frauchen weit hinter sich, gauzte die voll besetzte Tribüne zusammen und hatte offensichtlich „tierischen Spaß.“

Bei der ganzen „Action“ war natürlich auch für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Bei der Kuchentheke musste man allerdings als Zweibeiner ein bisschen aufpassen, denn der Hundekuchen stand direkt neben der Sahnetorte!